

Rede

anlässlich der Demonstration „Uedem für Demokratie“ am 16.03.2024 auf dem Markt- platz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Gemeinde Uedem,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstration „Uedem für Demokratie“
aus den Nachbarkommunen und den benachbarten Kreisen,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute stehen wir hier zusammen, vereint in unserer Entschlossenheit,

- unsere Stimmen gegen den aufkommenden rechten Extremismus zu erheben,
- für Demokratie, Freiheit und Solidarität einzustehen und
- ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Antisemitismus zu setzen.

Wir alle sind heute hier, um gemeinsam gegen die wachsende Bedrohung durch rechtsextreme Ideologien und Organisationen wie die AfD anzutreten. Diese Kräfte stellen nicht nur eine Gefahr für unsere Gesellschaft dar, sondern sie bedrohen auch die Grundwerte, auf die unsere Demokratie aufgebaut ist. Wir dürfen nicht zulassen, dass Angst, Hass und Spaltung die Oberhand gewinnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einem freien Land können wir nicht verhindern, dass Betonköpfe, Dummköpfe, Extremisten oder Chaoten vor den Augen der Weltöffentlichkeit durch die Straßen ziehen und rechtsradikale, rassistische und ausländerfeindliche Parolen vertreiben. Aber wir können verhindern, dass sie die Straßen und Plätze dominieren und das Bild unseres Landes prägen und verzerren. Und genau deswegen sind wir heute Mittag auch hier auf dem Marktplatz zusammengekommen.

Danke, dass Sie heute alle gekommen sind, um Flagge zu zeigen für Demokratie. Heute wird einmal mehr deutlich:

Wir sind mehr!

Ein breites Bündnis - von der Allianz gegen Rechtsextremismus über die demokratischen Parteien bis zu Kirchen und den Vereinen - zeigt:

Die große Mitte der Gesellschaft

- ist für Demokratie und gegen Extremismus,
- ist für Vielfalt und gegen Einfalt,
- ist für Solidarität und gegen Eigennützigkeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in den letzten Jahren sind beunruhigende Entwicklungen zu beobachten. Rechtsradikale Gruppen und Ideologien versuchen, unsere offene Gesellschaft zu untergraben und Spaltungen zu schüren. Die AfD nutzt geschickt Ängste und Unsicherheiten in unserer Gesellschaft aus, um ihre gefährlichen Ideen zu verbreiten. Sie schüren Vorurteile gegenüber Minderheiten, sie hetzen gegen Flüchtlinge und Zuwanderer, und sie versuchen, unsere demokratischen Institutionen zu untergraben.

Wir sagen

- NEIN zu völkischen Hirngespinnsten
- und NEIN zu menschenfeindlichen Deportationsphantasien.

Die rechten Spalter schwadronieren von Remigration. Sie meinen damit nichts Anderes als Vertreibung und Deportation. Das lassen wir nicht zu!

Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind genauso Teil unserer Gesellschaft wie alle anderen.

Es ist wichtig, dass wir uns der Bedrohung bewusst sind, die von Rechtspopulisten und Radikalen ausgeht. Ihre populistische Rhetorik und ihre simplen Antworten auf komplexe Probleme locken Menschen an, die sich von den etablierten Parteien abgewandt haben. Doch wir dürfen nicht zulassen, dass sie unsere Gesellschaft vergiften und unsere Errungenschaften auf dem Altar der Spaltung opfern.

Unsere Demonstration heute ist ein Zeichen dafür, dass wir uns gegen diese gefährliche Entwicklung zur Wehr setzen. Wir stehen hier zusammen, unabhängig von unserer politischen

Überzeugung, um unsere gemeinsamen Werte zu verteidigen. Denn diese Werte sind nicht verhandelbar. Sie sind das Fundament unserer Demokratie und unserer freiheitlichen Gesellschaft.

Demokratie ist wichtig, sie ist die Basis unseres Zusammenlebens. Sie ist jedoch mehr als die Herrschaft einer Mehrheit. Demokratie

- muss die Achtung der Grund- und Menschenrechte zur Basis haben,
- sie darf die Unantastbarkeit der Menschenwürde niemals in Frage stellen
- und sie darf den Boden der Rechtsstaatlichkeit nicht verlassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Demokratie ist kein Selbstläufer, das wird vielen Menschen aktuell wieder sehr klar. Ich rufe Sie deshalb alle auf,

- beteiligen Sie sich, bringen Sie sich ein,
- gehen Sie zu den Wahlen, zum Beispiel am 9. Juni zur Europawahl oder im nächsten Jahr zur Bundestagswahl und zu den Kommunalwahlen,
- treten Sie in demokratische Parteien und Initiativen ein.

Jede und jeder kann etwas tun, um unsere Demokratie zu stärken und zu festigen – gerade jetzt, gerade zum 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes in diesem Jahr.

Die, die unsere Demokratie schwächen oder gar abschaffen wollen, sind laut und aktiv. Wir müssen uns diesen Feinden der Demokratie entgegenstellen! Sie und ich - wir alle sind gefragt!

Gefragt sind aber auch die staatlichen Institutionen und Vertreter des Staates. Wie sagte unser Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, im Rahmen einer aktuellen Stunde am 25. Januar 2024 im Landtag zu den Demonstrationen für Demokratie und Vielfalt richtigerweise:

„Den größten Auftrieb erhalten populistische Parteien immer dann, wenn die demokratische Mitte ganz offensichtliche Probleme nicht in der Lage ist zu lösen. Wenn die demokratische Mitte es nicht schafft, gemeinsame Lösungen auf große Herausforderungen zu finden, dann werden die Ränder stark. Dann ist auch unsere Demokratie in Gefahr. Es

ist an der Zeit, dass alle Demokraten über Parteigrenzen und staatliche Ebenen hinweg die Herausforderungen und Probleme unserer Zeit erkennen und klar benennen und dass wir gemeinsam an wirksamen Lösungen arbeiten.“ (Zitatende)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir Politiker müssen uns um die Themen intensiver kümmern, die den Menschen Sorgen bereiten. Dazu gehört auch die Flüchtlings- und die Migrationspolitik. Wir müssen klar benennen, dass wir in Deutschland nicht unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen und integrieren können. Wir müssen gemeinsam nach Lösungen suchen, wie wir in Europa die Probleme für die Flüchtlinge lösen können.

Wir müssen in der Diskussion die Rechtspopulisten stellen, die für die großen Probleme gar keine Lösungen im Angebot haben.

Zugegebenermaßen sind die Probleme aber auch nicht so leicht zu lösen.

Wir müssen uns auch darüber im Klaren sind, dass der Kampf gegen Rechtsradikalität und Fremdenfeindlichkeit nicht an den Grenzen unserer Gemeinde oder unseres Landes haltmacht. Diese Probleme sind global. Wir müssen gemeinsam in Europa, im Bund, in den Ländern und in den Kommunen daran arbeiten, die Probleme zu bekämpfen.

Dabei sollten wir Demokraten auch darauf achten, dass wir selbst einen respektvollen Umgang untereinander pflegen und in der Kommunikation gut miteinander umgehen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen keinen Streit, sie wollen Lösungen für ihre Probleme.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Gemeinde Uedem steht für Offenheit, Vielfalt und Respekt. Wir sind stolz darauf, eine lebendige und inklusive Gemeinschaft zu sein, in der jeder Mensch willkommen ist, unabhängig von seiner Herkunft, Religion oder politischen Überzeugung. Wir haben in Deutschland hart für diese Werte gekämpft. Wir werden nicht zulassen, dass sie von rechten Extremisten bedroht werden!

Deshalb ist es wichtig, dass wir heute hier zusammenstehen und ein deutliches Signal senden:

- Uedem ist eine Gemeinde des Zusammenhalts, der Toleranz und der Offenheit.
- Wir lassen nicht zu, dass Angst und Hass unsere Gemeinschaft spalten.

- Wir sind stärker, wenn wir zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und füreinander einstehen.

Freiheit und Solidarität sind keine leeren Worte für uns. Sie sind die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens. Wir stehen an der Seite derjenigen, die bedroht oder diskriminiert werden, sei es wegen ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder aus anderen Gründen. Wir sind eine Gemeinde, die Vielfalt schätzt und Respekt für alle Menschen fordert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Worte allein reichen aber nicht aus. Es liegt an uns allen, aktiv zu werden und unsere Demokratie zu verteidigen. Das bedeutet, wählen zu gehen und sich aktiv in demokratischen Parteien und Organisationen zu engagieren. Wir müssen diejenigen unterstützen, die sich für unsere Werte einsetzen und sich gegen Hass und Extremismus zur Wehr setzen.

Es ist unsere Verantwortung, die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder zu gestalten – eine Zukunft, in der Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit oberste Priorität haben.

Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Uedem ein Ort bleibt, an dem jeder willkommen ist und sich sicher fühlen kann.

In diesem Sinne rufe ich Euch alle auf, heute ein Zeichen zu setzen. Lasst uns laut und deutlich sagen:

- In Uedem herrscht kein Platz für Hass, Ausgrenzung und Intoleranz.
- Wir stehen zusammen für Demokratie, Freiheit und Solidarität.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!